

Postulat von Luzian Franzini, Simon Leuenberger, Christian Hegglin und Klemens Iten über die Beratung und die Unterstützung für Eltern und Fachpersonen im Zusammenhang mit Online-Radikalisierung und frauenfeindlichen Männlichkeitsideologien

Der Regierungsrat wird beauftragt zu prüfen und zu berichten, wie im Kanton Zug niederschwellige, kostenlose und vertrauliche Beratungsangebote zu gewaltbereiter Online-Radikalisierung und frauenfeindlichen Ideologien geschaffen werden können – in Zusammenarbeit mit Bund, Kantonen und Fachstellen.

Dabei soll er aufzeigen, ob eine Lücke im bestehenden Angebot besteht und ob sich Zug Initiativen wie «manosphere.ch» oder ähnlichen Projekten anschliessen kann.

Begründung:

Gewaltverherrlichende und frauenfeindliche Online-Inhalte – oft unter dem Begriff «Manosphere» und Figuren wie Andrew Tate zusammengefasst – erreichen über Plattformen wie TikTok rasch Jugendliche und junge Männer. Eine SRF-Recherche zeigte, dass neu erstellte Test-Accounts 15-jähriger Schweizer bereits nach wenigen Minuten entsprechende Videos ausgespielt bekamen.

Auch der Bundesrat zeigte sich in einer Vorstossantwort besorgt über die Verbreitung solcher gewaltbegünstigenden Männlichkeitsnormen, da diese geschlechtsbezogene Gewalt fördern. Das Thema ist auch im Kanton Zug konkret. Der Lagebericht Zuger Jugend 2025¹ hält fest, dass Influencer mit toxischen Rollenbildern problematische Einstellungen insbesondere bei Jungen fördern. Gleichzeitig engagieren sich Lehr- und Fachpersonen stark, stossen nach Einschätzung des Berichts jedoch teilweise an systemische Grenzen.

National entstehen im Moment Unterstützungsstrukturen. Orientierung für Eltern, Lehrer:innen und weitere Fachpersonen bietet beispielsweise die neu geschaffene Plattform www.manosphere.ch. Die Plattform vermittelt Wissen über Denkfiguren, Strömungen und Strategien der Manosphere. Sie nennt Anzeichen, an denen Eltern erkennen können, dass Jugendliche in den Sog der Manosphere geraten sind und formuliert Handlungsempfehlungen. Eltern, familiäre Bezugspersonen und Fachpersonen im Kanton Zürich profitieren zudem von einem spezialisierten, anonymen und kostenlosen Beratungsangebot. Die Plattform entstand in Begleitung verschiedener Städte und Kantone. Auch das Bundesamt für Polizei unterstützt das Projekt im Zusammenhang mit der Umsetzung des nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus.

¹ <https://www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/schulinfo/kurzinfo/lagebericht-zuger-jugend-2025>

Auch im Kanton Zug sehen sich viele Eltern und Lehrpersonen mit den Gefahren der Manosphere konfrontiert. Ein solches Beratungsangebot könnte auch im Kanton Zug anonyme und kostenlose Beratungsangebote mit Expert:innen ermöglicht werden.

Weiter soll der Regierungsrat prüfen, wie das Projekt in Koordination mit der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) oder der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) schweizweit implementiert und weiterentwickelt werden könnte.